

Bei unsern Spinnrädern geht die Triebsehnur, wenn sie vom Schwung- oder Triebrade kommt, nur über den Wirtel der Spindel, und dreht die Spindel sammt dem darauf gesteckten Pfeifchen und Bügel mit sich herum.

Soll nun die Spille dem Faden den Drall geben, und der Bügel, der mit der Spille dieselbe Bewegung hat, den Faden auf das Pfeifchen wickeln, so folgt, daß Spindel sammt Bügel nicht ein und dieselbe Geschwindigkeit in der Umdrehung haben dürfen, wie das Pfeifchen. Denn hätten Spindel sammt Bügel und Pfeifchen einerlei geschwinde Umdrehungen, so würde der Faden wohl gedreht, aber nicht aufgewickelt werden, oder das Spinnrad würde wohl drehen, aber nicht weiter arbeiten, es würde den Faden nicht ziehn.

Hieraus geht nun wieder hervor, daß der Bügel sammt Spindel (als Aufwickler) die schnellere Umdrehung haben muß, als das Pfeifchen, oder umgekehrt, das Pfeifchen muß weniger Umdrehungsschnelligkeit haben, als Bügel und Spindel, auf welcher letztern das Pfeifchen steckt.

Um dies zu erzielen, hat man an unserm landüblichen Spinnrade eine kleine Hemme, oder Bremse von Draht angebracht, welche, wenn sie durch den Stellwirtel angezogen wird, das Pfeifchen bremset, und bewirkt, daß es, ohne jedoch stille zu stehen, langsamer geht, als der Bügel. Die Bremse darf daher nur locker gestellt werden. Je fester gebremst wird, desto mehr wickelt das Pfeifchen auf, und desto weniger wird der Faden gedreht. Da sie aber während des Spinnens, durch die Bewegung des Pfeifchens unter sich, ihre Kraft fortwährend verändert, und immer neues Anzieln und Stellen verlangt, so muß die Aufmerksamkeit und die Hand des Spinners, die nur dem gleichen Auszieln der Faser aus dem Nocken und dem gehörigen Festhalten des Fadens da, bis wohin er gedreht werden soll, zu gewendet sein soll, ununterbrochen auch auf eine Stellung der Hemme gerichtet werden.

Diesem Uebelstande, der sich ganz besonders bei Kindern herausstellt, kommt man mit der doppelten Sehnur sehr leicht aus dem Wege. Denn hier geht die Sehnur, wenn sie vom Triebrade kommt, zuerst über den Wirtel der Spindel und wenn sie das andre Mal herumkommt, über den Wirtel des Pfeifchens.

Nun ist aber der Wirtel der Spindel (auf welcher auch der Bügel steckt) kleiner, als die Scheibe des Pfeifchens: über beide